



Uckermärkischer Feuerwehrverband Angermünde e.V.

**Interessenvertretung der Freiwilligen Feuerwehren von
Amt Gartz (Oder), Amt Gramzow, Gemeinde Pinnow,
Stadt Angermünde, Stadt Schwedt/Oder, Werkfeuerwehr PCK**

Mitglied im Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V.

Richtlinie des Uckermärkischen Feuerwehrverband Angermünde e.V.

zur

Vergabeordnung

Leistungsabzeichen FWDV 3

des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V.

| | |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| 1 Bedingungen des LFV Brandenburg e.V. zum Leistungsabzeichen | 3 |
| 2 Feuerwehrtechnischer Teil | 4 |
| 2.1 Materialbedarf und Aufbau | 4 |
| 2.2 Übungsanweisung | 6 |
| 2.3 Vorbereitung der Übung | 7 |
| 2.4 Durchführung der Übung entsprechend der FwDV 3 „Einsatz <u>ohne</u> Bereitstellung | 7 |
| 2.4.1 Inhaltliche Tätigkeitsbeschreibung zu den Aufgaben der Gruppe nach FwDV 1 und FwDV 3 | 7 |
| 2.4.2 Bewertungskriterien an die Gruppe | 10 |
| 2.4.3 Veränderungen zur alten Leistungsabnahmevariante | 13 |
| 3 Knoten und Stiche | 14 |
| 4 Theoretischer Teil | 14 |
| 5 Sportlicher Teil | 14 |
| 5.1 Variante 2 der Vergabeordnung des LFV Brandenburg e.V. | 15 |
| 6 Wertung der Leistungsabnahme | 17 |

Der Einfachheit halber wird im gesamten Text die männliche Form verwendet; die weibliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen.

1 Bedingungen des LFV Brandenburg e.V. zum Leistungsabzeichen

1. Der Landesfeuerwehrverband Brandenburg stiftet das Leistungsabzeichen FwDV 3 des Feuerwehrverbandes.
2. Das Leistungsabzeichen dient der Unterstützung der Ausbildung, der Vertiefung der Kenntnisse der Angehörigen in den Feuerwehren, der Erhöhung der Einsatzbereitschaft sowie der körperlichen Ertüchtigung und wird für die erfolgreiche Teilnahme an Leistungsvergleichen des Feuerwehrverbandes verliehen.

Als Grundvoraussetzung für das Ablegen der Leistungsabnahme in Bronze ist die abgeschlossene und erfolgreich bestandene Truppmannausbildung.

Als Grundvoraussetzung für das Ablegen der Leistungsabnahme in Silber ist die abgeschlossene und erfolgreich bestandene Truppführerausbildung.

Für die Funktionen Gruppenführer und Maschinist müssen entsprechend ausgebildete Kameraden eingesetzt werden.

| | |
|-------------------|---|
| Bronze: | 1 malige erfolgreiche Teilnahme |
| Silber: | 5 malige erfolgreiche Teilnahme |
| Gold: | 10 malige erfolgreiche Teilnahme |
| Sonderstufe Gold: | 20 malige erfolgreiche Teilnahme, oder als Kreisausbilder TM / TF oder als Kreisausbilder Sprechfunke oder als Kreisausbilder Atemschutzgeräteträger mindestens 3- mal tätig waren. |

3. Das Leistungsabzeichen können alle Angehörigen der Feuerwehren erwerben, die Mitglied des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. sind und die Grundvoraussetzungen erfüllen.
4. Die Leistungsabnahme erfolgt in einer Gruppe aus Mitgliedern von einer oder mehreren Feuerwehren.
5. Eine Teilnahme an Leistungsabnahmen kann mehrmals im Jahr erfolgen. Gewertet, für den Teilnehmer, wird jedoch nur eine erfolgreiche Teilnahme pro Jahr.
6. Die Verleihung obliegt den Vorständen der Stadt- bzw. Kreisfeuerwehrverbänden.
Zur Verleihung gehören:
 - die Bandschnalle und / oder das Leistungsabzeichen
 - die Verleihungsurkunde
7. Das Leistungsabzeichen stellt der Landesfeuerwehrverband nach vorheriger Bestellung durch die Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverbände gegen Bezahlung zur Verfügung.
8. Für die Auswahl und Befähigung der notwendigen Wertungsrichter sind die Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverbände verantwortlich.

9. Der Erwerb des Leistungsabzeichens erfolgt durch die erfolgreiche Teilnahme an den Leistungsvergleichen der Feuerwehrverbände der Landkreise bzw. der kreisfreien Städte, die Mitglied des LFV Brandenburg e.V. sind oder durch erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang „Ausbilder in der Feuerwehr“ (ehemals „Ausbildungslehre“) und an einem spezifischen Fachlehrgang Kreisausbilder „Truppmann/Truppführer“ oder „Sprechfunke“ oder „Atemschutzgeräteträger“.
10. Die Leistungsabnahme wird wie folgt eingeteilt:
1. Feuerwehrtechnischer Teil
 2. Knoten und Stiche
 3. Theoretischer Teil
 4. Sportlicher teil
11. Aussehen und Trageweise des Leistungsabzeichens:
- Das Leistungsabzeichen FwDV 3 des LFV Brandenburg e.V. wird im Original auf der linken Brusttasche der Uniform jeweils in der höchsten Stufe oder als Bandschnalle oberhalb der linken Brusttasche, eingeordnet zwischen Landes- und Kreis- bzw. Stadtauszeichnungen, getragen.



Abbildung 1
Leistungsabzeichen Sonderstufe Gold



Abbildung 2
Bandschnalle Sonderstufe Gold

2 Feuerwehrtechnischer Teil

2.1 Materialbedarf und Aufbau

- Pumpe: Festlegung durch den Ausrichter:
Tragkraftspritze TS 8/8 bzw. PFPN 10-1000 oder festeingebaute Feuerlöschkreiselpumpe im Fahrzeug
- Material: Schlauchmaterial muss einsatztauglich sein und darf nicht speziell für Wettkämpfe präpariert sein.
- 2 x B- Druckschlauch (je 20 m)
 - 1 x B- Verteiler (B-CBC mit B-C Reduzierungsstück)

- 6 x C42 bzw. C52- Druckschläuche (je 15 m, gerollt oder auf Haspeln bzw. in Tragekörbe)
- 3 x CM- Strahlrohr
- 4 x Saugschlauch 1.60 m oder 3 x Saugschlauch 2.50 m
- 1 x Saugkorb
- 1 x Saugschutzkorb
- 1 x Schwimmblase
- 1 x Halteleine
- 1 x Ventilleine mit Karabinerhaken
- 3 x Kupplungsschlüssel
- 5 x Beleuchtungsgerät

Aufbau:

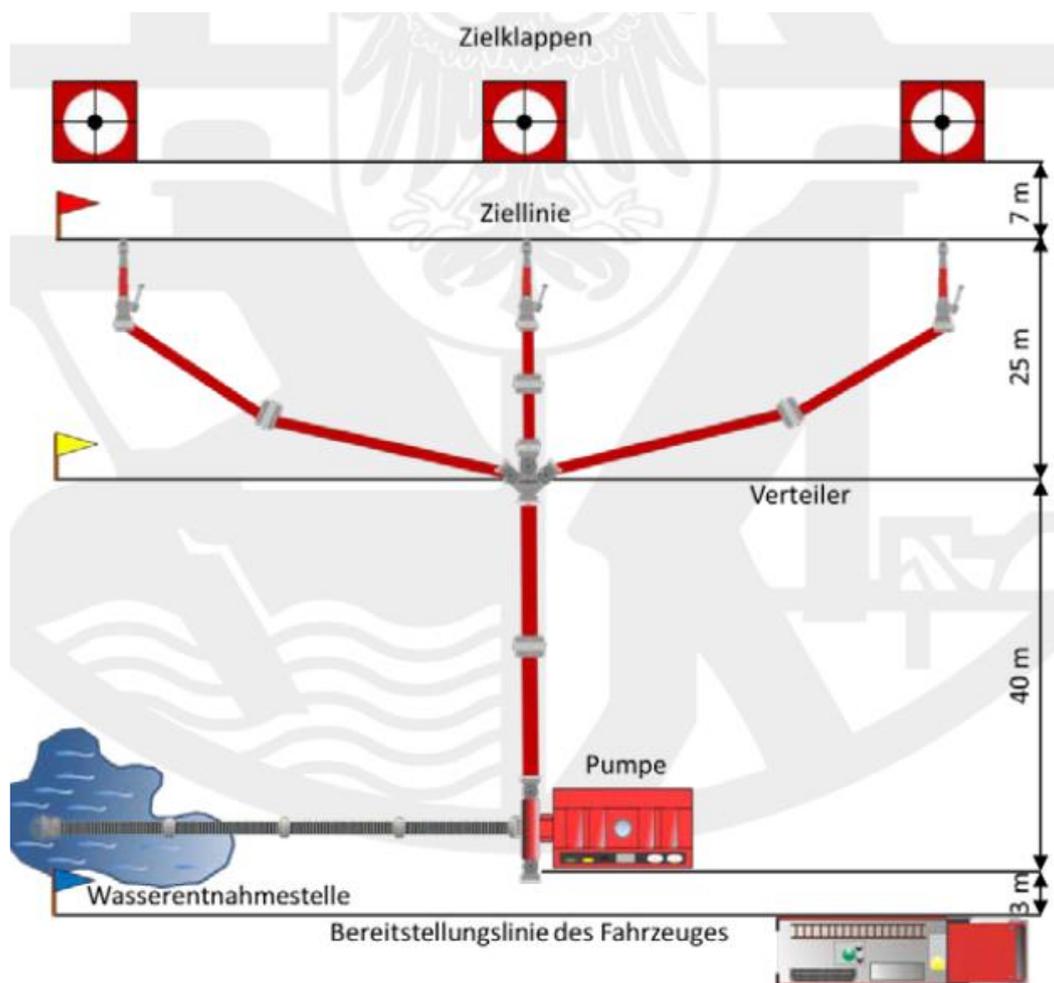


Abbildung 3 Aufbau Feuerwehrtechnischer Teil

Persönliche Schutzausrüstung:

- Feuerwehrsichthelm mit Nackenschutz
- Feuerwehrsichthanzug
- Feuerwehrsichthhandschuhe
- Feuerwehrsichthschuhwerk

Kennzeichnung der Funktionen:

- Taktische Zeichen entsprechend der FwDV 3

Wasserentnahmestelle:

- Offenes Gewässer, Behältnis oder gleichwertige Saugstelle

Kennzeichnung der Übungsstrecke:

- Wasserentnahmestelle mit blauer Flagge
- Verteiler mit gelber Flagge
- Strahlrohrführer- Ziellinie mit roter Flagge

Für den feuerwehrtechnischen Teil werden die Geräte für die Mannschaft nicht vom Veranstalter bereitgestellt. Lediglich die Pumpe wird vom Veranstalter gestellt!

2.2 Übungsanweisung

1. Die Gruppe arbeitet nach der FwDV 3 (Einsatz ohne Bereitstellung) sowie gemäß der FwDV 1 und den Bestimmungen der UVV.
2. Vor Beginn der Übung werden die Funktionen (außer Gruppenführer und Maschinist) ausgelost.
3. Die Übung (ohne die Zurücknahme der Geräte) ist in einer Gesamtzeit von 240 Sekunden durchzuführen.
4. Der Gruppenführer darf keine Handgriffe zur Unterstützung der Trupps während der gesamten Übung durchführen. Mündliche Hinweise (Befehle) sind erlaubt.
5. Im Falle eines technischen Defektes, z.B. eines Schlauchplatzers, wird die Übung unterbrochen und neu angesetzt.
6. Die doppelt gerollten Schläuche sind von Hand auszuwerfen. Ein Ausziehen an beiden Kupplungen ist nicht gestattet. Beim Einsatz von C- Haspeln bzw. C- Tragekörbe sind diese normgerecht zu bestücken.

2.3 Vorbereitung der Übung

1. Der Maschinist positioniert das Löschgruppenfahrzeug je nach Festlegung an die Bereitstellungsline oder in entsprechender Entfernung zur gekennzeichneten Wasserentnahmestelle, aus der gesaugt werden muss. Das Blaulicht und die Warnblinkanlage brauchen nicht eingeschaltet werden. Die PFPN 10-1000 steht schon vom Veranstalter bereitgestellt.
2. Der Gruppenführer meldet seine Gruppe mit vollständiger Schutzausrüstung und überreicht dem Hauptwertungsrichter die namentliche Aufstellung. Der Hauptwertungsrichter lässt die einzelnen Funktionen auslösen und übergibt die Funktionskennzeichnungen innerhalb der Gruppe. Der Hauptwertungsrichter überwacht das Anlegen derselben.
3. Der Gruppenführer überprüft den ordnungsgemäßen Zustand der Geräte. Er lässt die Gruppe hinter dem Löschgruppenfahrzeug an der Bereitstellungsline antreten und meldet sich zum Auftragsempfang beim Hauptwertungsrichter.

2.4 Durchführung der Übung entsprechend der FwDV 3 „Einsatz ohne Bereitstellung:

1. Der Hauptwertungsrichter überwacht das Vorhandensein der persönlichen Schutzausrüstung der Gruppe. Im Falle der Unvollständigkeit erfolgt keine Freigabe zur Durchführung der Übung.
2. Der Hauptwertungsrichter erteilt den Auftrag an den Gruppenführer. Der Gruppenführer wiederholt den Auftrag, geht zur Gruppe und gibt seinen Befehl entsprechend dem Auftrag des Hauptwertungsrichters.
3. Mit Beginn der Befehlserteilung durch den Gruppenführer an die Gruppe beginnt die Zeitnahme.
4. Es ist unzulässig, zwei Strahlrohre auf ein Ziel zu halten. Jeder Trupp hat sein Ziel zu bekämpfen. Jeder Truppführer meldet nach erfolgreicher Zielbekämpfung an den Melder „Wasser halt“.
5. Nachdem alle 3 Trupps „Wasser halt“ gemeldet haben, gibt der Melder dem Maschinisten „Wasser halt“.
6. Danach erfolgt die Meldung vom Melder an den Gruppenführer „Auftrag erfüllt“.
7. Der Gruppenführer meldet an den Hauptwertungsrichter „Auftrag erfüllt“ – es endet die Zeitnahme.

2.4.1 Inhaltliche Tätigkeitsbeschreibung zu den Aufgaben der Gruppe

Die Gruppe arbeitet die Übung nach der FwDV 3 „Einsatz ohne Bereitstellung“ ab. Die Wasserentnahmestelle (blaue Flagge) ist ein offenes Gewässer. Der Verteiler wird nach 2 B-Druckschläuchen Richtung Ziellinie (gelbe Flagge) gesetzt. Der Schlauchtrupp unterstützt den Wassertrupp beim Aufbau der Wasserversorgung. Jeder Trupp verlegt im weiteren Verlauf seine C- Druckschläuche vom Verteiler Richtung Strahlrohrführer- Ziellinie (rote Flagge) selber.

Aufgaben des Gruppenführers und seiner Gruppe:

Gruppenführer (GF)

Nach Auftragserteilung durch den Hauptwertungsrichter an den GF, wiederholt der GF den Einsatzbefehl beim Hauptwertungsrichter. Danach begibt sich der GF ausgerüstet mit Beleuchtungsgerät zur Gruppe. Dort kann er der Gruppe eine kurze Lageschilderung geben. Im Anschluss erteilt er der Gruppe bzw. dem Angriffstrupp den entsprechenden Einsatzbefehl nach FwDV 3 „Einsatz ohne Bereitstellung“ (Beginn der Zeitnahme).

Kurze Lage:

„Wasserentnahmestelle offenes Gewässer, Lage des Verteilers nach 2 B- Schläuchen in Richtung Ziellinie,

Mit Aussprache des Befehls beginnt die Zeitnahme:

Angriffstrupp zur Brandbekämpfung mit 1. C- Strahlrohr zum linken Übungsobjekt über den Platz vor.“

Danach ist er für weitere Befehlsgebungen (z.B. Melder besetzt den Verteiler oder Befehle an WT bzw. ST) an keinen bestimmten Platz während der Übung gebunden. Er überwacht den Ablauf der Übung seiner Gruppe und ist für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich. Er darf nicht aktiv in den Übungsablauf eingreifen. Mündliche Hinweise (Befehle) sind erlaubt. Zum Übungsende auf Rückmeldung des Melders an den GF „Auftrag erfüllt“ meldet der GF dem Hauptwertungsrichter „Auftrag erfüllt“ (Ende der Zeitnahme). Im Anschluss gibt der Hauptwertungsrichter den GF den Befehl „Zum Abmarsch fertig“. Der GF wiederholt den Befehl beim Hauptwertungsrichter und gibt diesen an die Gruppe weiter.

Maschinist (MA)

Der MA unterstützt die Trupps bei der Entnahme der Geräte, er legt die Kupplungsschlüssel (2 Stück), Saugkorb, Saugschutzkorb, die Schwimmblase, die Ventilleine und die Halteleine an der Wasserentnahmestelle ab. Er kuppelt die B- Schlauchleitung zum Verteiler an einem Druckabgang der Tragkraftspritze an. Nach dem Ankuppeln der Saugleitung an die Tragkraftspritze, gibt er das Kommando „Fertig“ und startet die Tragkraftspritze. Nach dem Befehl des ATF „Wasser marsch“, wiederholt der MA diesen und rückt die Tragkraftspritze zur Wasserförderung ein. Zum Übungsende, wenn der ME das Kommando „Wasser halt“ an den MA gibt, wiederholt der MA dieses Kommando und rückt die Tragkraftspritze aus und schaltet den Motor ab.

Melder (ME)

Nach dem Befehl des GF „Melder besetzt Verteiler“ wiederholt der ME den Einsatzbefehl des GF und rüstet sich mit einem Beleuchtungsgerät aus. Dann begibt sich der ME zum Verteiler und besetzt sowie bedient diesen ab dem 1. Rohr bis zum 3. Rohr. Auf Befehl der 3 entsprechenden Trupps „1. Rohr bis 3. Rohr Wasser marsch“, wiederholt er die Kommandos und öffnet die entsprechenden Abgänge am Verteiler. Zum Übungsende, nach dem alle 3 entsprechenden Trupps das Kommando „1.Rohr bis 3. Rohr Wasser halt“ geben, wiederholt der

ME diese und schließt die entsprechenden Abgänge am Verteiler. Danach gibt der ME den Befehl an den MA „Wasser halt“ und meldet dem GF „Auftrag erfüllt“.

Angriffstrupp (AT)

Der AT wiederholt den Befehl des GF „Angriffstrupp zur Brandbekämpfung mit 1. C-Strahlrohr zum linken Übungsobjekt über den Platz vor“. Anschließend rüstet sich der AT aus (ATF – Beleuchtungsgerät und Verteiler; ATM - 2 C- Druckschläuche und C- Strahlrohr). Der ATF setzt den Verteiler an die befohlene Stelle, Beleuchtungsgerät, C- Druckschläuche und C- Strahlrohr werden vom AT am Verteiler abgelegt. Danach verlegt der AT die 2 B- Druckschläuche vom Fahrzeug zum Verteiler und kuppeln dann gemeinsam den Verteiler an die Schlauchleitung an. Ist die Leitung aufgebaut, gibt der ATF das Kommando „Maschinist, Verteiler Wasser marsch“. Der Verteiler wird nun vom Melder besetzt. Anschließend beginnt der AT mit dem Aufbau seiner Angriffsleitung. Der ATF kuppelt beginnend am Verteiler die C- Druckschlauchleitung und verlegt diese Richtung Ziellinie mit dem ATM. An der Ziellinie kuppelt der ATM das C- Strahlrohr an die Schlauchleitung und der ATF legt eine Schlauchreserve. Mit dem Kommando durch den ATF „1. C- Strahlrohr Wasser marsch“ fordert er Wasser an. Das Strahlrohr richtet der ATM auf sein Ziel und bekämpft dieses. Nach erfolgreicher Zielbekämpfung gibt der ATF das Kommando „1. C- Strahlrohr Wasser halt“ an den ME.

Wassertrupp (WT)

Nach der Befehlswiederholung durch den ATF bestimmt der WTF die Anzahl der Saugleitungen (4 A- Saugschläuche) und gibt die Richtung der zu verlegenden Saugleitung durch Ansage und Handzeichen an. Der WT holt 2 Saugschläuche aus dem Fahrzeug und legt sie zwischen Wasserentnahmestelle (beginnend) und Tragkraftspritze ab. Nachdem der ST 2 weitere Saugschläuche abgelegt hat, kuppeln beide Trupps die Saugleitung (haltend zwischen den Beinen) beginnend mit Saugkorb (WTF) ab der Wasserentnahmestelle Richtung Tragkraftspritze, wobei der WT kuppelt und der ST unterstützt. Ist die Saugleitung gekuppelt, legt der WTF die Ventilleine und den Schmutzkorb an und übergibt die Ventilleine dem MA. Der WTM bringt die Halteleine beginnend an der Kupplung des Saugkorbes mit einem Zimmermannsschlag und vor jeder weiteren Kupplung der Saugleitung mit einem Halbschlag an der Saugleitung an. Die Halteleine übergibt er nach dem Anbringen an den MA. Danach befiehlt der WTF „Saugleitung hoch“. Der MA kuppelt die Saugleitung am Saugstutzen der Tragkraftspritze an. Nach dem Kommando vom MA „fertig“ befiehlt der WTF „Saugleitung zu Wasser“. Der WTF ist für das ordnungsgemäße zu Wasserbringen der Saugleitung verantwortlich! Anschließend meldet sich der WT beim GF mit „Wassertrupp einsatzbereit“. Er bekommt vom GF den Befehl „Wassertrupp zur Brandbekämpfung mit 2. C-Strahlrohr zum rechten Übungsobjekt über den Platz vor“. Nach der Wiederholung des Befehls durch den WTF rüstet sich der WTF mit einem Beleuchtungsgerät und der WTM mit Strahlrohr und 2 C- Druckschläuchen aus, danach begibt sich der WT zum Verteiler. Hier kuppelt der WTF den C- Druckschlauch an den dazugehörigen Abgang am Verteiler an und verlegt mit dem WTM die Schlauchleitung in Richtung Ziellinie selbst. An der Ziellinie kuppelt der WTM das C- Strahlrohr an die Schlauchleitung und der WTF legt eine Schlauchreserve. Mit dem Kommando durch den

WTF „2. C- Strahlrohr Wasser marsch“ fordert er Wasser an. Das Strahlrohr richtet der WTM auf sein Ziel und bekämpft dieses. Nach erfolgreicher Zielbekämpfung gibt der WTF das Kommando „2. C- Strahlrohr Wasser halt“ an den ME.

Schlauchtrupp (ST)

Der ST unterstützt den WT beim Aufbau der Saugleitung. Er holt 2 Saugleitungen aus dem Fahrzeug und legt sie ebenfalls zwischen Tragkraftspritze und Wasserentnahmestelle ab. Er hält die Saugleitung während des Kuppelns durch den WT. Nach dem Verlegen und zu Wasserbringen der Saugleitung geht der ST zum GF und meldet „Schlauchtrupp einsatzbereit“. Der GF befiehlt: „Schlauchtrupp zur Brandbekämpfung mit 3. C-Strahlrohr zum mittleren Übungsobjekt über den Platz vor“. Nach der Wiederholung des Befehls durch den STF rüstet sich der STF mit einem Beleuchtungsgerät und der STM mit Strahlrohr und 2 C- Druckschläuchen aus, danach begibt sich der ST zum Verteiler. Hier kuppelt der STF den C- Druckschlauch an den dazugehörigen Abgang am Verteiler an und verlegt mit dem STM die Schlauchleitung in Richtung Ziellinie selbst. An der Ziellinie kuppelt der STM das C- Strahlrohr an die Schlauchleitung und der STF legt eine Schlauchreserve. Mit dem Kommando durch den STF „3. C- Strahlrohr Wasser marsch“ fordert er Wasser an. Das Strahlrohr richtet der STM auf sein Ziel und bekämpft dieses. Nach erfolgreicher Zielbekämpfung gibt der STF das Kommando „3. C- Strahlrohr Wasser halt“ an den ME.

Übungsende

Am Ende der Übung bekommt der GF nach seiner Meldung an den Hauptwertungsrichter „Auftrag erfüllt“ (Ende der Zeitnahme) den Befehl vom Hauptwertungsrichter „Zum Abmarsch fertig“. Wenn dieser Befehl vom GF dann an die Trupps gegeben wird, beginnt zügig der Rückbau der Gerätschaften. Ist dies erfolgt wird am Fahrzeug angetreten, es werden die Funktionskennzeichnungen eingesammelt und die Auswertung durchgeführt.

2.4.2 Bewertungskriterien an die Gruppe

Gruppe

- richtige Aufstellung
- vollständige PSA

Gruppenführer (GF)

- rüstet sich nicht mit Beleuchtungsgerät aus
- meldet die Gruppe nicht beim Hauptwertungsrichter an
- wiederholt nicht den Auftrag vom Hauptwertungsrichter

- Einsatzbefehle werden nicht in der richtigen Reihenfolge oder unvollständig an die Gruppe gegeben
- unterstützt aktiv die Gruppe beim Aufbau
- gibt keine Rückmeldung an den Hauptwertungsrichter „Auftrag erfüllt“

Melder (ME)

- rüstet sich nicht mit Beleuchtungsgerät aus
- besetzt nicht nach Befehl des GF den Verteiler und bedient diesen
- wiederholt nicht die Meldungen bzw. Rückmeldungen „1. bis 3. C- Strahlrohr Wasser marsch oder Wasser halt“
- gibt nach Rückmeldung der 3 Trupps „Wasser halt“, nicht die Meldung an den MA „Wasser halt“
- gibt nicht die Meldung an den GF „Auftrag erfüllt“

Maschinist (MA)

- legt Saugkorb, Saugschutzkorb, Schwimmblase, Kupplungsschlüssel, Halte- und Ventilleine nicht am Ende der Saugleitung ab
- kuppelt die Saugleitung nicht an die Tragkraftspritze an
- gibt nach dem Ankuppeln der Saugleitung an die Tragkraftspritze nicht das Kommando „fertig!“
- befestigt nicht die Halteleine mit einem Mastwurf an einem Festpunkt der Tragkraftspritze
- überschreitet den zulässigen Ausgangsdruck an der Tragkraftspritze (6- 7 bar)
- wiederholt nicht die Meldungen bzw. Rückmeldungen

Angriffstrupp (AT)

- ATF wiederholt den E- Befehl nicht vollständig (Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg)
- AT rüstet sich nicht nach FwDV 1 aus, d.h. ATF mit Beleuchtungsgerät und ATM mit CM-Strahlrohr und 2 C- Druckschläuchen
- ATF setzt nicht den Verteiler an die befohlene Stelle
- ATM legt nicht 2 C-Druckschläuche am Verteiler bereit
- AT verlegt nicht die B-Druckschläuche von der Tragkraftspritze zum Verteiler
- AT kuppelt den Verteiler nicht an den B-Druckschlauch an
- ATF gibt nicht die Meldung an den MA „Verteiler Wasser marsch“

- ATF kuppelt nicht die C- Schlauchleitung an den richtigen Abgang am Verteiler an
- AT verlegt nicht seine Schlauchleitung vom Verteiler zur Ziellinie selbst
- ATF verlegt nicht die Schlauchreserve selbst
- ATM kuppelt nicht CM- Strahlrohr an die Schlauchreserve an.
- ATF gibt nicht das Kommando „ 1. C- Strahlrohr Wasser marsch“
- ATF gibt nicht das Kommando „ 1. C- Strahlrohr Wasser halt“
- Schlauchverlegung nicht nach FwDV 1 und UVV

Wassertrupp (WT)

- WTF bestimmt nicht die Anzahl der Saugschläuche und welche Richtung gekuppelt wird
- WT transportiert, kuppelt und hält (zwischen den Beinen) die Saugleitung nicht unter Berücksichtigung der FwDV 1 und der UVV (beginnend am Saugkorb, **WT kuppelt, ST unterstützt, STF hilft WTF, STM hilft WTM**)
- WTM bringt nicht die erforderlichen Knoten am Saugkorb (Zimmermannsschlag) und an den Kupplungen (Halbschlag) an
- WTF bringt nicht den Saugkorb, die Ventilleine, den Saugschutzkorb und die Schwimmblase an die Saugleitung an
- WTF gibt nicht das Kommando „ Saugleitung hoch“ und „Saugleitung zu Wasser“
- WTF meldet nicht zum GF „WT einsatzbereit“
- WTF wiederholt nicht den E- Befehl in der richtigen Reihenfolge (Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg)
- WT geht nicht zum Fahrzeug und rüstet sich nach FwDV 1 aus, d.h. WTF mit Beleuchtungsgerät und WTM mit CM- Strahlrohr und 2 C- Druckschläuche
- WTF kuppelt nicht die C- Schlauchleitung an den richtigen Abgang am Verteiler an
- WT verlegt nicht seine Schlauchleitung vom Verteiler zur Ziellinie selbst
- WTF verlegt die Schlauchreserve nicht selbst
- WTM kuppelt CM- Rohr nicht an die Schlauchreserve an
- WTF gibt nicht das Kommando „ 2. C- Strahlrohr Wasser marsch“
- WTF gibt nicht das Kommando „ 2. C- Strahlrohr Wasser halt“
- Schlauchverlegung nicht nach FwDV 1 und UVV

Schlauchtrupp (ST)

- ST legt nicht 2 Sauglängen zwischen Wasserentnahmestelle und Tragkraftspritze ab

- ST transportiert und hält die Saugelängen nicht unter Berücksichtigung der FwDV 1 und der UVV
- ST unterstützt den WT nicht beim Kuppeln und Halten der Saugleitung (**STF hilft WTF, STM hilft WTM**)
- ST unterstützt nicht beim zu Wasserbringen der Saugleitung
- STF meldet nicht zum GF „Schlauchtrupp einsatzbereit“
- STF wiederholt nicht den E- Befehl in der richtigen Reihenfolge (Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg)
- ST geht nicht zum Fahrzeug und rüstet sich nach FwDV 1 aus, d.h. STF mit Beleuchtungsgerät und STM mit CM- Strahlrohr und 2 C- Druckschläuche
- STF kuppelt nicht die C- Schlauchleitung an den richtigen Abgang am Verteiler an
- ST verlegt nicht seine Schlauchleitung vom Verteiler zur Ziellinie selbst
- STF verlegt die Schlauchreserve nicht selbst
- STM kuppelt CM- Rohr nicht an die Schlauchreserve an
- STF gibt nicht das Kommando „ 3. C- Strahlrohr Wasser marsch“
- STF gibt nicht das Kommando „ 3. C- Strahlrohr Wasser halt“
- Schlauchverlegung nicht nach FwDV 1 und UVV

2.4.3 Veränderungen zur alten Leistungsabnahmevariante

- Nicht mehr Einsatz mit, sondern ohne Bereitstellung nach FwDV 3
- Melder besetzt auf Befehl des GF gleich den Verteiler und bedient diesen vom 1. bis zum 3. C- Strahlrohr
- Bereitmeldung der Trupps nicht mehr am Verteiler gefordert
- Alle Trupps verlegen ihre Schlauchleitung selbst
- Rückmeldung an den Hauptwertungsrichter nun durch GF, nicht mehr der Melder
- Rückmeldung der C- Strahlrohre ohne Reihenfolgevorgabe, wichtig ist nur die Nummernbezeichnung anzugeben (1.- 2.- oder 3. C- Strahlrohr)
- Feuerwehrsicherheitsleine und Feuerwehrsicherheitsgurt entfallen da sie Zusatzausstattung nach FwDV 1 wären und nur auf Befehl genutzt werden
- Zeitfaktoren haben sich geändert! Der Löschangriff nach FwDV 3 soll in 240 Sekunden absolviert werden. Der Zeitfaktor bei drei Knoten aus der FwDV 1 beträgt neu 45 Sekunden insgesamt. Der Gruppenführer darf diese nicht mehr kontrollieren und auch keine Hinweise zur Abänderung einbringen.
- Sportlicher Teil wurde um eine mögliche Variante erweitert.

3. Knoten und Stiche

Der Gruppenführer führt seine Gruppe zum Knotenbalken. Er meldet seine Gruppe beim Wertungsrichter an und lässt diese hinter dem Knotenbalken antreten. Der Wertungsrichter gibt drei Knoten aus der FwDV 1 vor. Diese sind innerhalb von 45 Sekunden von jedem Teilnehmer auszuführen. Für jeden falsch gebundenen oder nicht ausgeführten Knoten oder Stich wird ein Fehlerpunkt vergeben. Die Gruppe darf maximal 3 Fehlerpunkte machen

4. Theoretischer Teil

Der Gruppenführer führt seine Gruppe zur Befragung. Jeder Kamerad zieht einen Fragebogen mit 3 Fragen aus der ihm zutreffenden Kategorie, die selbstständig durch Ankreuzen zu beantworten sind.

1. Kategorie 1: Angriffstrupp, Wassertrupp, Schlauchtrupp, Melder

2. Kategorie 2: Gruppenführer

3. Kategorie 3: Maschinist

Für die Beantwortung stehen 5 Minuten zur Verfügung. Für jede falsche Antwort wird ein Fehlerpunkt vergeben. Die Gruppe darf maximal 6 Fehlerpunkte machen!

Die Fragen sollen durch den jeweiligen Wertungsrichter aus dem „Hilfsmittelkatalog zur Durchführung für das Leistungsabzeichen FwDV 3“ entnommen werden.

Grundlagen sind:

1. Feuerwehrdienstvorschriften FwDV 1, 2, 3, 7, 10, 100

2. Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehr

3. Straßenverkehrsordnung/ Straßenverkehrszulassungsordnung

4. Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes
Brandenburg (Brandenburgisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz - BbgBKG)

5. Tätigkeitsverordnung Freiwilligen Feuerwehr-TVFF

6. Fahrzeugkunde und Gerätekunde

7. Weitere Feuerwehrfachliteratur

5. Sportlicher Teil

Die gesamte Gruppe nimmt an einem 450-m-Staffellauf teil. Eine der beiden aufgeführten Varianten in der Vergabeordnung des LFV Brandenburg muss durchgeführt werden. Hierbei ist je Variante zwischen zwei Streckenverläufen wählbar (gerader Kurs oder Rundkurs). Die Ausführungsvariante wird vor Beginn der Veranstaltung durch den Hauptwertungsrichter unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten festgelegt. Entscheidend ist, dass sie den in den Beispielen geforderten Schwierigkeitskriterien entsprechen und jedes Mitglied der Gruppe eine

Aufgabe zu erfüllen hat. Der Lauf ist in 5 Minuten zu absolvieren und die Gruppe darf maximal 2 Fehlerpunkte machen. Als Staffelstab ist ein Strahlrohr zu verwenden. Der Uckermärkische Feuerwehrverband Angermünde e.V. wird bei seinen Leistungsabnahmen die Variante 2 der Vergabeordnung des LFV Brandenburg anwenden.

5.1 Variante 2 der Vergabeordnung des LFV Brandenburg

- a) 1. Läufer läuft 50 m mit C-Strahlrohr und übergibt das Strahlrohr
- b) 2. Läufer übernimmt Strahlrohr und läuft 50 m. Dabei ist ein Kriechhindernis zu bewältigen. Übergabe des Strahlrohres an Läufer 3.
- c) 3. Läufer übernimmt Strahlrohr und läuft 50 m. Nach 25 m sind 3 Knoten (Mastwurf, Doppelter Ankerstich, Zimmermannsschlag) zu binden. Nach dem Lauf wird das Strahlrohr an den Läufer 4 übergeben.
- d) 4. Läufer übernimmt Strahlrohr, läuft 50 m und übergibt das Strahlrohr an Läufer 5.
- e) 5. Läufer übernimmt das Strahlrohr, nimmt 2 C-Schläuche auf, läuft damit 50 m und übergibt das Strahlrohr an Läufer 6.
- f) 6. Läufer übernimmt das Strahlrohr, kuppelt C-Schlauch an Verteiler, legt Leitung von 2 C-Schläuche, läuft den Rest der 50 m und übergibt das Strahlrohr an Läufer 7.
- g) 7. Läufer übernimmt Strahlrohr und läuft 50 m. Hierbei ist ein Schlingellauf um 5 Hindernisse zu absolvieren, danach Strahlrohrübergabe an Läufer 8.
- h) 8. Läufer übernimmt das Strahlrohr und läuft mit gefüllter Kübelspritze 50 m. Er übergibt Strahlrohr und Kübelspritze an Läufer 9.
- i) 9. Läufer übernimmt Strahlrohr und Kübelspritze, läuft 25 m, bekämpft mit der Kübelspritze ein Ziel und läuft den Rest der Strecke.

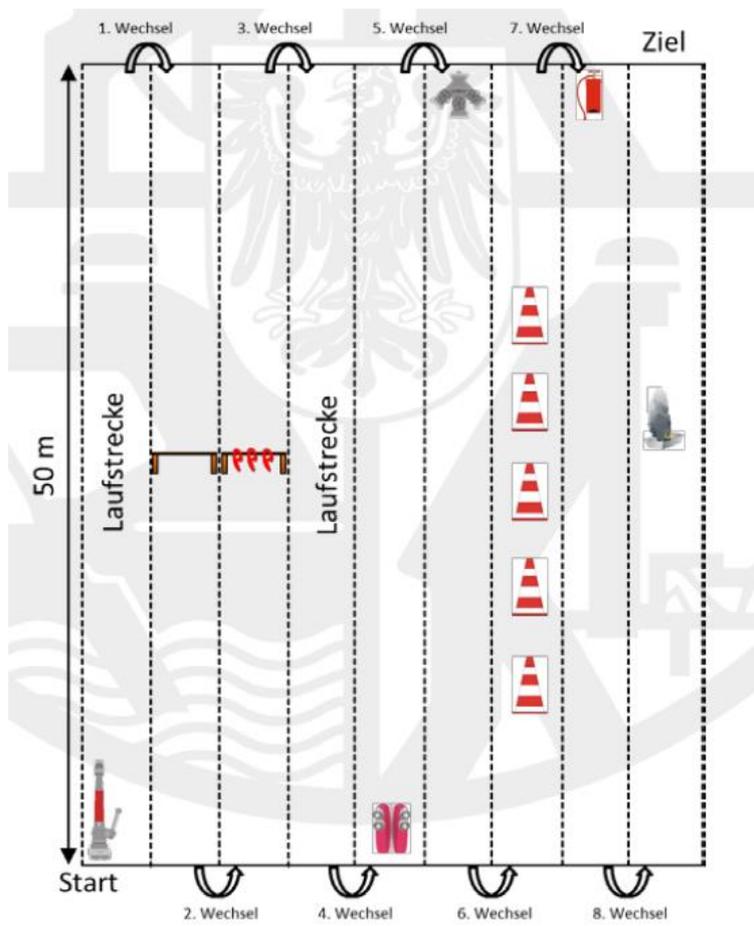


Abbildung 4 Gerader Kurs

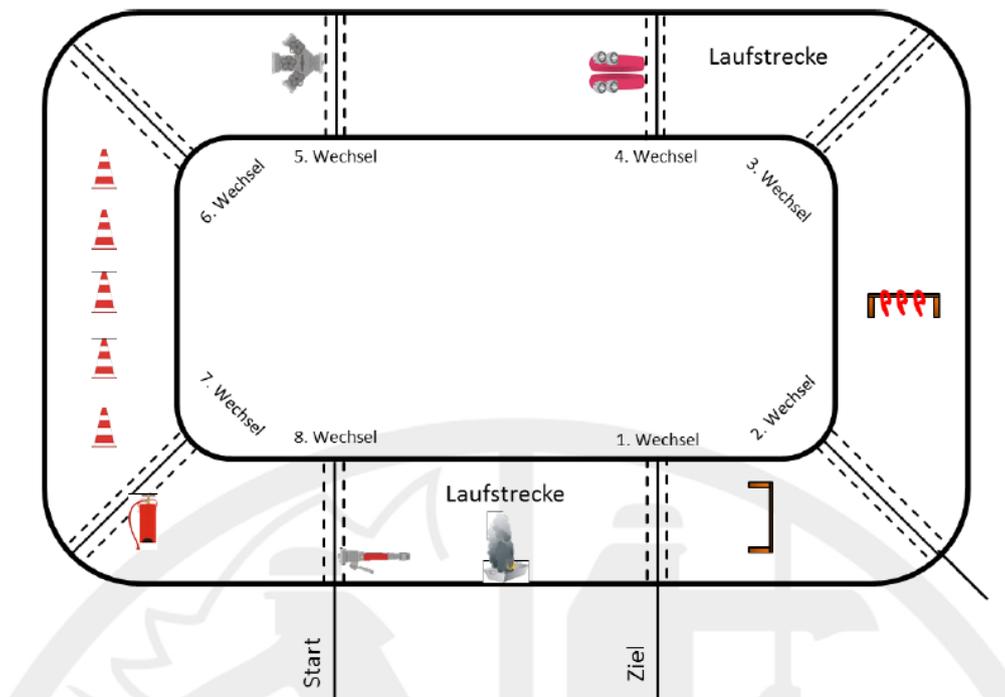


Abbildung 5 Rundkurs

6. Wertung der Leistungsabnahme

1. Die Gruppe hat an allen 4 Disziplinen teilgenommen.
2. Wertung der Fehlerpunkte erfolgt auf Grundlage des Hilfsmittelkatalogs.
3. Die Disziplin „Löschangriff“ (Feuerwehrtechnischer Teil) wurde innerhalb von 4 Minuten absolviert. Es sind nicht mehr als 10 Fehlerpunkte aufgetreten.
4. Bei der Disziplin „Knoten und Stiche“ darf die Gruppe nicht mehr als 3 Fehlerpunkte erhalten.
5. Bei der Disziplin „Theoretischer Teil“ dürfen nicht mehr als 6 Fehlerpunkte auftreten.
6. Die Disziplin „Sportliche Teil“ ist in 5 Minuten zu absolvieren. Es dürfen nicht mehr als 2 Fehlerpunkte auftreten.

Sollte eine der Disziplinen „Knoten und Stiche“, „Theoretischer Teil“ oder „Sportlicher Teil“ nicht erfolgreich absolviert worden sein, so kann diese am gleichen Tag einmalig wiederholt werden.

Sofern die Disziplin „Löschangriff“ nicht erfolgreich ausgeführt wurde, ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Leistungsabnahme nicht erfüllt. Diese Disziplin darf am gleichen Tag nicht mehr nachgeholt werden.

Nach erfolgreicher Durchführung der 4 Disziplinen ist die Leistungsabnahme bestanden.

Die Verleihung der nächsthöheren Stufe erfolgt nur, wenn der einzelne Kamerad einen Nachweis über die bisher erfolgreichen Teilnahmen erbringt.

Die Richtlinie des Uckermärkischen Feuerwehrverbandes Angermünde e.V. musste auf Grund von Veränderungen in der Vergabeordnung Leistungsabzeichen FwDV 3 des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. überarbeitet und aktualisiert werden. Wir wünschen unseren Kameradinnen und Kameraden weiterhin viel Erfolg bei der Teilnahme an der Leistungsabnahme.

Hohenselchow, den 26.03.2018

Uckermärkischer Feuerwehrverband

Angermünde e.V.

- Vorstand -